

FAQ – Besuch des Instituts oder „Museums“

Ist es möglich, das Institut für Geschichte der Medizin in Stuttgart zu besuchen?

Ja, es ist möglich, unser Institut zu besuchen. Dabei sind allerdings ein paar Dinge zu beachten, die durch die folgenden Fragen erklärt werden.

Was ist das Institut für Geschichte der Medizin?

Unser Institut ist kein homöopathisches Krankenhaus oder eine Klinik, es ist keine homöopathische Praxis und es ist kein Museum im engeren Sinne, ebenso wenig ist es eine „Kultstätte“ für Samuel Hahnemann.

Das Institut ist eine Forschungseinrichtung mit Bibliothek und Archiv für wissenschaftliche und historische Nutzer. Es ist daher einer Forschungseinrichtung an Universitäten oder einem Archiv ähnlich. Die Forschung konzentriert sich auf die Sozialgeschichte der Medizin und die Geschichte alternativer Heilweisen, besonders der Homöopathie. Diese Schwerpunkte werden durch den Fokus auf die Patientengeschichte verbunden. Außerdem führen wir Forschung im Bereich Pflegegeschichte durch. Wenn Sie die Bibliothek und/oder das Archiv nutzen wollen, informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite unter: <https://www.igm-bosch.de/die-bibliothek.html> (Bibliothek) oder <https://www.igm-bosch.de/das-archiv.html> (Archiv).

Was hat es also mit dem „Museum“ auf sich?

Ein Teil des Archives ist eine kleine, aber sehr exklusive und besondere Objektsammlung. Diese Objektsammlung wird in der Literatur gerne als „Homöopathie Museum“ oder „Hahnemann Museum“ bezeichnet. Wir beschreiben sie als unsere „Dauerausstellung“.

Was können Sie in dieser besonderen Ausstellung sehen?

Die Dauerausstellung, die im Institut besichtigt werden kann, besteht aus vier Vitrinen. In diesen Vitrinen sind etwa 80 Objekte zu sehen. Diese gehörten entweder Samuel Hahnemann, seiner Familie oder seinen Erben. Sie dokumentieren außerdem die Geschichte der Homöopathie, als Artefakte von homöopathischen Apotheken oder homöopathischen Organisationen.

Ein Ordner ist auf Anfrage verfügbar. Dieser Ordner enthält Kopien von verschiedenen Dokumenten, welche im Archiv aufbewahrt werden, beispielsweise Samuel Hahnemanns Notizen in seinen Krankenjournalen, weitere Schriftstücke und Briefe des Homöopathiebegründers. Zusätzlich bietet dieses Portfolio Kopien von Briefen, welche

Patienten an Hahnemann richteten oder Seiten aus den Krankenjournalen von Clemens von Bönninghausen.

Wann kann die Ausstellung besucht werden?

Die Ausstellung kann nur von Montag bis Freitag zwischen 9.00 Uhr und 16.00 Uhr besucht werden. Das Institut ist zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr geschlossen.

Muss man sich anmelden?

Ja, eine Voranmeldung ist erforderlich. Der Raum, in dem sich die Vitrinen befinden, wird auch für Arbeits- und Lehrzwecke genutzt. Deswegen ist es notwendig, dass Sie sich möglichst frühzeitig beim Institut erkundigen, ob ein Besuch möglich ist. Der einfachste Weg ist, eine Mail an info@igm-bosch.de oder marion.baschin@igm-bosch.de zu schreiben.

Wie viel Zeit sollte für den Besuch eingeplant werden?

Da die Dauerausstellung nicht sehr groß ist, ist ein Besuch für 60 bis 90 Minuten ausreichend, um die Objekte in Ruhe zu betrachten. Wir bitten darum, diesen Zeitraum nicht zu überschreiten.

Gibt es Führungen?

Nein, im eigentlichen Sinne gibt es keine Führungen. Wir heißen unsere Besucher willkommen und geben eine kurze Einführung zur Geschichte des Instituts und den Inhalt der Vitrinen (etwa 15 Minuten). Dann haben Sie die Möglichkeit, die Objekte in Ruhe zu betrachten. Ein „Führer durch die Dauerausstellung“ ist verfügbar, der die Objekte in den verschiedenen Vitrinen beschreibt.

In Ausnahmefällen bieten wir für Gruppen von mindestens sieben und höchstens 25 Personen eine besondere Veranstaltung an.

Kostet der Besuch etwas?

Nein, der Besuch ist kostenlos.

Wie kommt man zum Institut?

Eine Wegbeschreibung zum Institut können Sie auf der Webseite finden: <https://www.igm-bosch.de/anschrift.html>.